

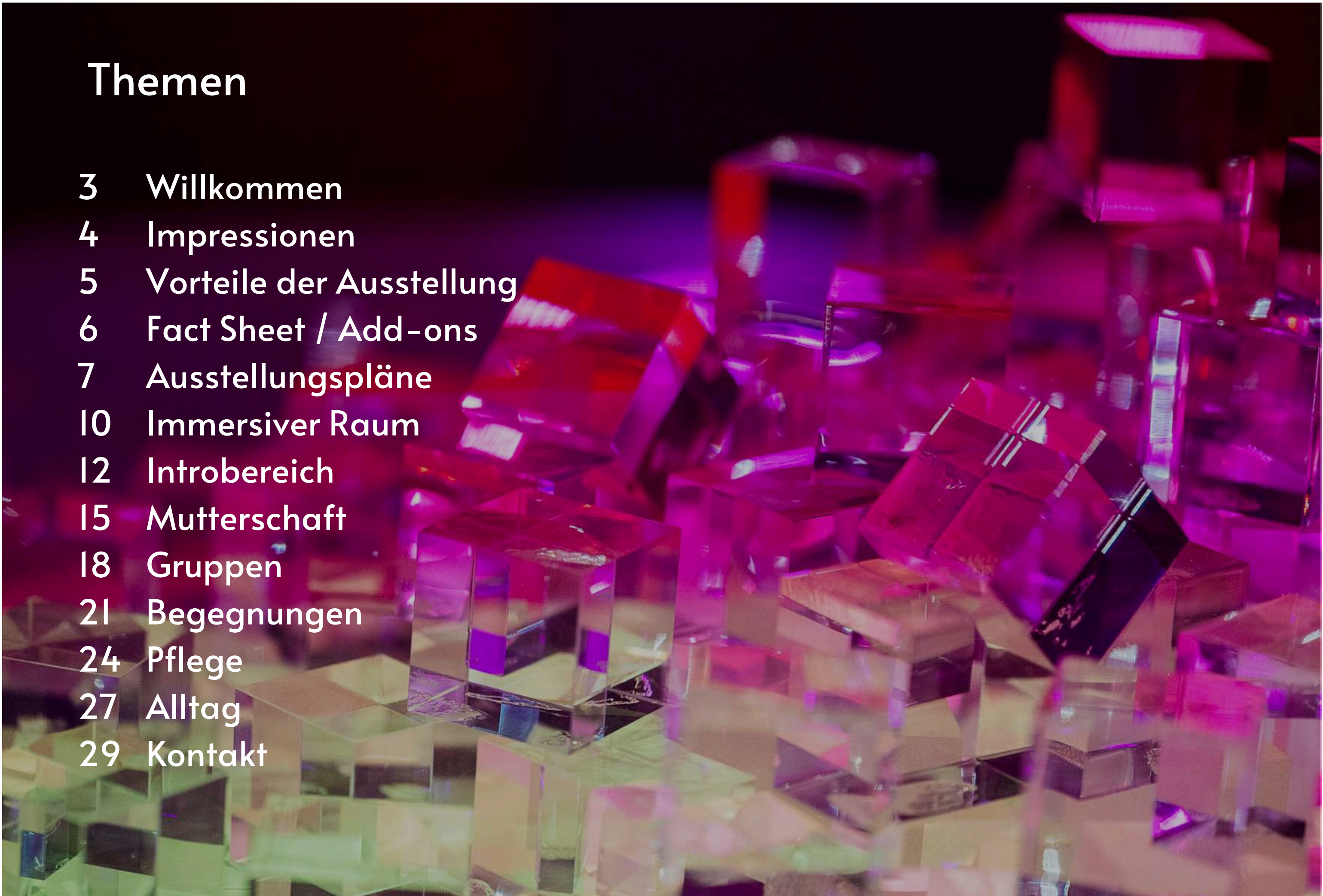
STEREOTYPES NEANDERTHALERIN



STIFTUNG
NEANDERTHAL
MUSEUM

Themen

- 3 Willkommen
- 4 Impressionen
- 5 Vorteile der Ausstellung
- 6 Fact Sheet / Add-ons
- 7 Ausstellungspläne
- 10 Immersiver Raum
- 12 Introbereich
- 15 Mutterschaft
- 18 Gruppen
- 21 Begegnungen
- 24 Pflege
- 27 Alltag
- 29 Kontakt



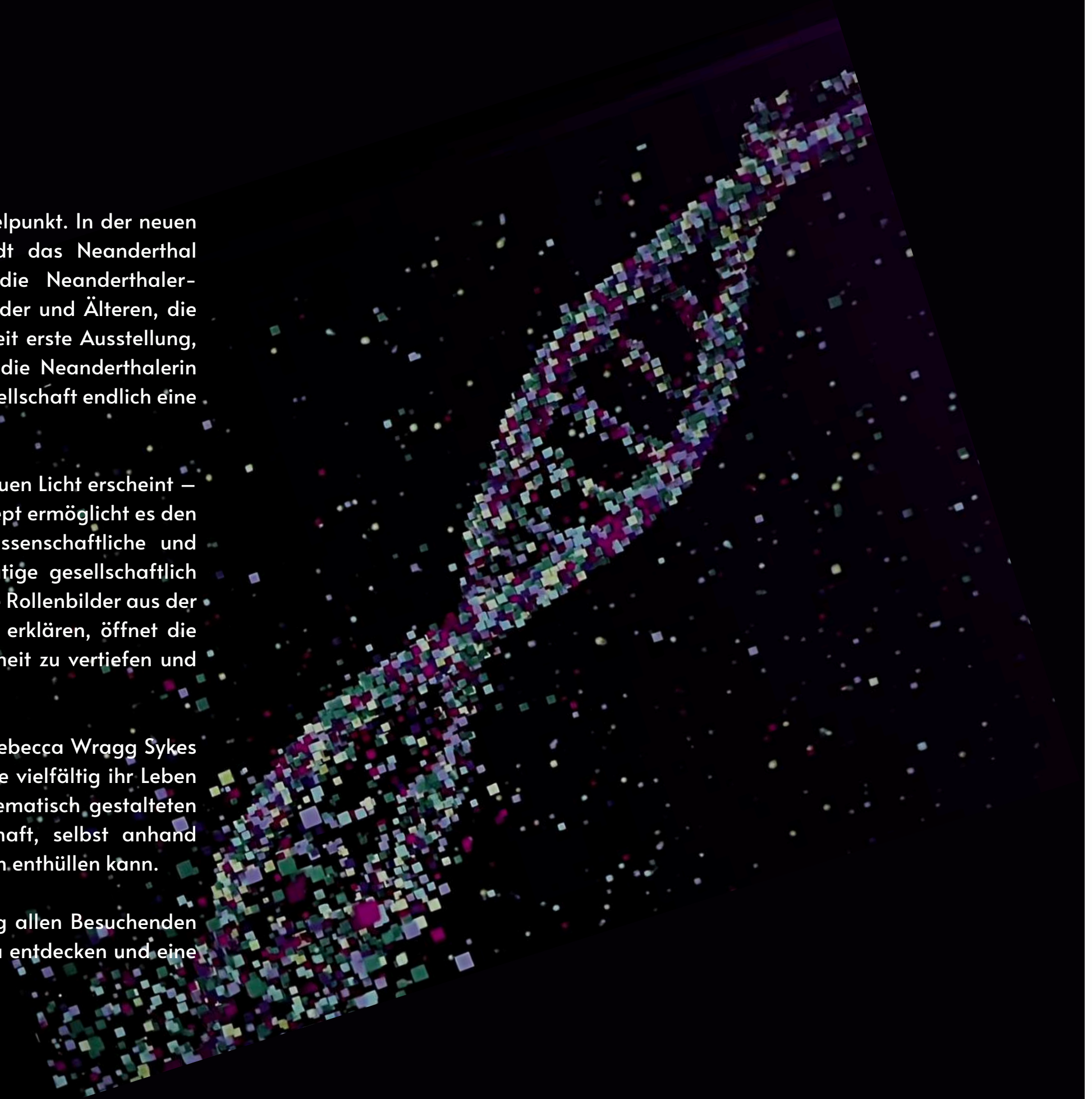
Willkommen

Zum ersten Mal steht nicht der Mann als Jäger im Mittelpunkt. In der neuen Wanderausstellung „Stereotypes Neanderthalerin“ lädt das Neanderthal Museum dazu ein, einen völlig neuen Blick auf die Neanderthaler-Gesellschaft zu werfen – und zwar auf die Frauen, Kinder und Älteren, die bislang im Schatten der Geschichte standen. Als weltweit erste Ausstellung, die sich auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Neanderthalerin konzentriert, gibt sie der 'unsichtbaren Hälfte' dieser Gesellschaft endlich eine Stimme.

Erleben Sie, wie die Ikone der Steinzeit in einem völlig neuen Licht erscheint – vielschichtiger und facettenreicher. Das innovative Konzept ermöglicht es den Besuchenden, die Vergangenheit auf emotionale, wissenschaftliche und reflektierende Weise zu entdecken. Dabei werden heutige gesellschaftlich relevante Fragen mit der Steinzeit verknüpft und gängige Rollenbilder aus der Vergangenheit hinterfragt. Statt nur die Geschichte zu erklären, öffnet die Ausstellung Türen, um das Verständnis der Vergangenheit zu vertiefen und neu zu gestalten.

Durch die kraftvollen Audiotexte der Bestsellerautorin Rebecca Wragg Sykes begegnen Sie vier Neanderthalerinnen und erfahren, wie vielfältig ihr Leben zwischen 290.000 und 40.000 Jahren war. In fünf thematisch gestalteten Inseln zeigt die Ausstellung, wie moderne Wissenschaft, selbst anhand kleiner Funde, große Erkenntnisse über vergangene Zeiten enthüllen kann.

Mit diesem einzigartigen Konzept bietet die Ausstellung allen Besuchenden die Möglichkeit, die Geschichte auf ihre eigene Weise zu entdecken und eine tiefere Verbindung zur Vergangenheit aufzubauen.



Impressionen

Rekordverdächtig:

Die Ausstellungseröffnung war die erfolgreichste unter den Sonderausstellungen und zog eine überdurchschnittlich hohe Gästezahl an.

Weltpremiere:

Erleben Sie die Weltpremiere der ersten Ausstellung, die sich ausschließlich der Neanderthalerin widmet.

Einzigartige Begegnung:

Ein immersiver Raum, der Ihre Neugier weckt und eine einzigartige Begegnung mit den Neanderthalerinnen ermöglicht.

Innovatives Design:

Modernes Ausstellungsdesign bricht auch mit den traditionellen Stereotypen verstaubter und langweiliger Ausstellungen und schafft ein spannendes Erlebnis in Pink.

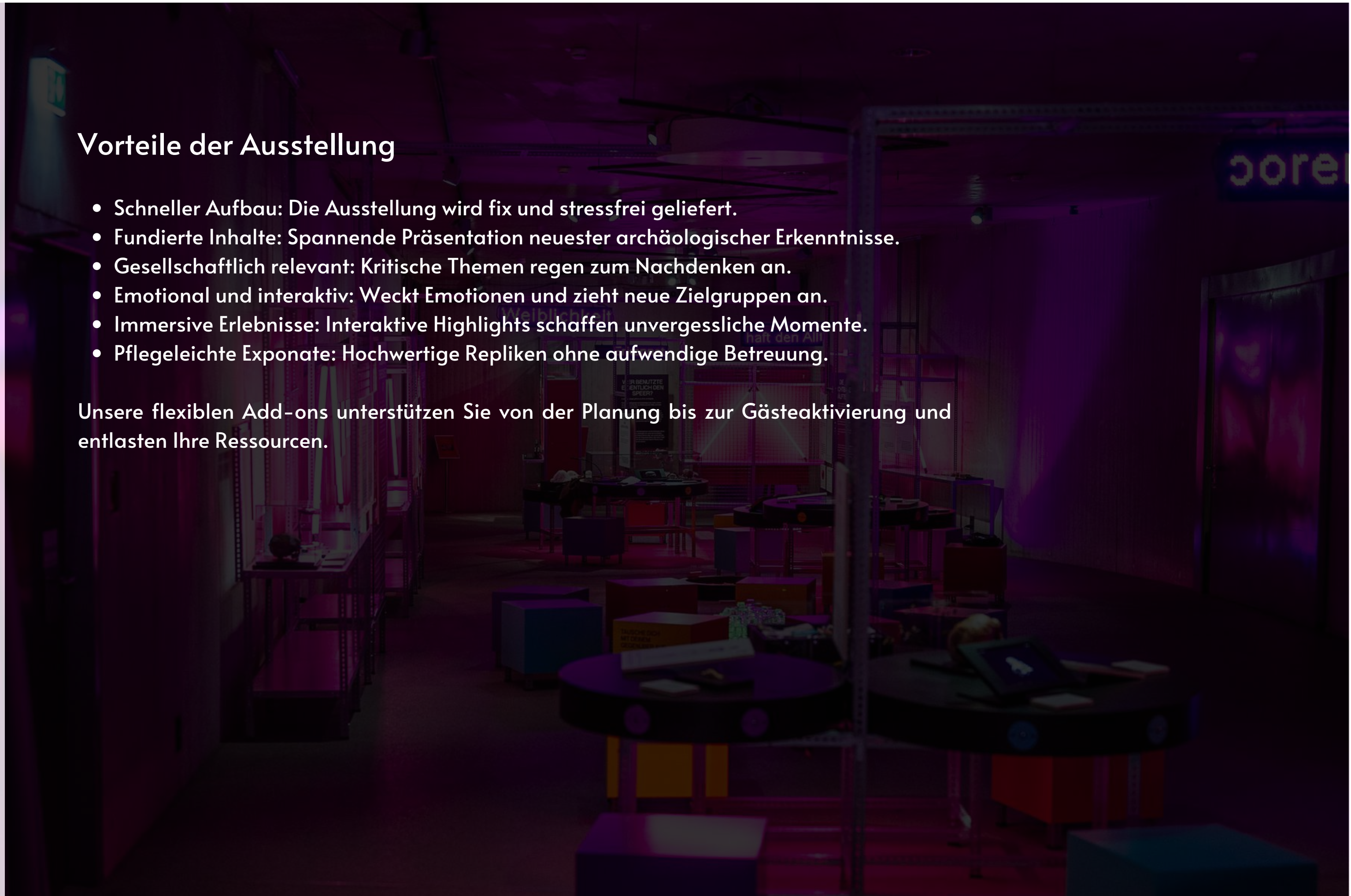
**Knapp 10.000
Besuchende im
ersten Monat!**

**Emotionale
Audiogeschichten
von Bestseller-
Autorin**

Vorteile der Ausstellung

- Schneller Aufbau: Die Ausstellung wird fix und stressfrei geliefert.
- Fundierte Inhalte: Spannende Präsentation neuester archäologischer Erkenntnisse.
- Gesellschaftlich relevant: Kritische Themen regen zum Nachdenken an.
- Emotional und interaktiv: Weckt Emotionen und zieht neue Zielgruppen an.
- Immersive Erlebnisse: Interaktive Highlights schaffen unvergessliche Momente.
- Pflegeleichte Exponate: Hochwertige Repliken ohne aufwendige Betreuung.

Unsere flexiblen Add-ons unterstützen Sie von der Planung bis zur Gästeaktivierung und entlasten Ihre Ressourcen.



Fact Sheet

Titel: ~~Stereotypes~~ Neanderthalerin

Technische Daten: Stellfläche zwischen 300 - 500qm

Transportvolumen: ca. 90qm
benötigt Sattelzug 22 Tonnen

Versicherungssumme: 34.596,14€
(s. Versicherungsliste)

Lieferumfang: Stationselemente, Exponate
inkl. Beleuchtung und Vitrinen, Material
für Spielkartenautomat und Stempelstation

Inklusive Hardware: 1x Projektor (Modell: Acer
PL6510 DLP), 3x Ipad (9th Generation),
Audiosystem mit Kopfhörern.

**Gern erstellen wir
Ihnen ein
unverbindliches
Angebot**

Optionale Add-ons

Kuratorisches Know-how:

- Expertenwissen vor Ort: Unterstützung bei Konzeption und Aufbau durch unsere Kuratorinnen.
- Fachvorträge & Führungen: Besuch unserer Expertinnen für Ihre Eröffnung oder als Begleitung während der Laufzeit.

Marketingpaket:

- Werbematerialien im Stil der Ausstellung: Professionell gestaltete und bearbeitbare Vorlagen für Flyer, Poster und Social-Media.
- Social Media Boost: Maximieren Sie ihre Reichweite mit einem Kooperationspost auf unseren Social-Media Kanälen.

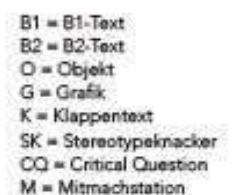
Vermittlungsprogramme:

- Pädagogische Konzepte: Fertig entwickelte Leitfäden für Workshops und Schulklassenbesuche, perfekt abgestimmt auf die Ausstellungsthemen und Lehrpläne
- Schulungen für Pädagogen: Archäologie der Ausstellung und gendersensibele Vermittlung.

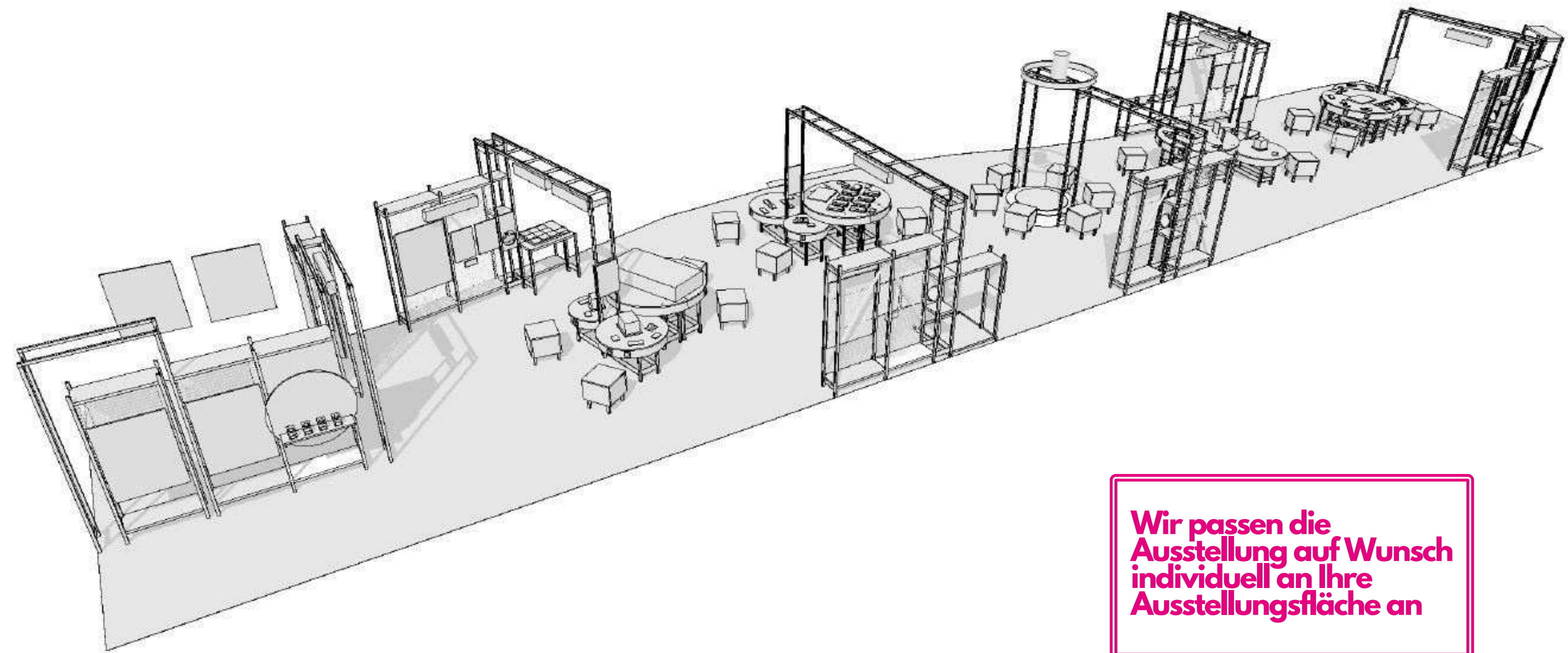
Vertrieb und Shop:

- Museumsshop-Produkte: Bestseller "Tinka" kommt auch zu euch.

Flexibel und kompakt durch modulares System



Ausstellungsplan Studio Quack, Köln



**Wir passen die
Ausstellung auf Wunsch
individuell an Ihre
Ausstellungsfläche an**



Leichter und
immersiver Einstieg in
die Ausstellung.
Hoher Spiel- &
Spaßfaktor

Immersion Raum

Wir tragen Bruchstücke ihrer DNA in uns – die Spuren von Frauen, die Jahrtausende vor uns lebten. Ihr Erbe darf nicht im Schatten der Geschichte verblassen.



Die Inszenierung des immersiven Raumes eröffnet einen fesselnden, atmosphärischen Einstieg in das Ausstellungserlebnis. In einem dunklen Raum umgeben die Besuchenden Partikel, die faszinierende Botschaften an die Wände projizieren. Neben dem Titel und der Doppelhelix bietet diese Inszenierung die einzigartige Möglichkeit, unseren Vorfahrinnen – den Neanderthalerinnen – auf die Spur zu kommen.

Das Medienteam von 2aV aus Ulm hat einen interaktiven Einstieg geschaffen, bei dem eine Body-Tracking-Kamera die Besuchenden in pixelartige Neanderthalerinnen verwandelt. Diese digitale Transformation gewährt einen ersten Ausblick auf die Ausstellung und die beeindruckenden Begegnungen, die dort auf die Besuchenden warten. Die mitreißende Atmosphäre wird durch die eindrucksvolle Musik von Sid Acharya perfekt untermalt.

Obwohl nur noch wenige Spuren unserer Neanderthaler-Verwandten in uns zu finden sind, tragen diese Erkenntnisse eine immense Bedeutung für die gesamte Geschichte der Menschheit.

Der zentrale Gedanke hinter der Inszenierung war es, die Besuchenden emotional zu berühren und mit allen Sinnen in die Ausstellung hineinzuziehen. Die bewusst düstere Atmosphäre weckt Neugier, während die schwebenden Partikel die Besuchenden förmlich in die Welt der Neanderthaler und Neanderthalerinnen hineinziehen.

Die Raumplanung basiert auf drei großformatigen Leinwänden (2 m x 3 m), einem leistungsstarken Kurzstanz Beamer (Modell: Native 4k Optoma), zwei Business-Projektoren (Modell: Acer PL6510 DLP) sowie einem modernen Hardwaresystem mit Body-Tracking-Kamera. Diese technischen Komponenten ermöglichen eine immersive Erfahrung, die einen nahtlosen Übergang in die Ausstellung schafft.





Ziehe deine Charakter-Karte

Intro

*Was formte unser Bild von der Gesellschaft der Neanderthaler?
Und welche Gesichter tauchen vor unserem inneren Auge auf,
wenn wir an die Menschen dieser Zeit denken?*

Unser Bild von der Gesellschaft der Neanderthaler und Neanderthalerinnen wurde über Jahrhunderte von Generationen und dem vorherrschenden Zeitgeist beeinflusst und geformt. Seit der Entdeckung des Neanderthalers 1856 im Neandertal haben Forschende unzählige Theorien und Erzählungen entwickelt, um das Leben dieser frühen Menschen zu rekonstruieren. Doch in den frühen Darstellungen fällt eines besonders ins Auge: aktive Männer!

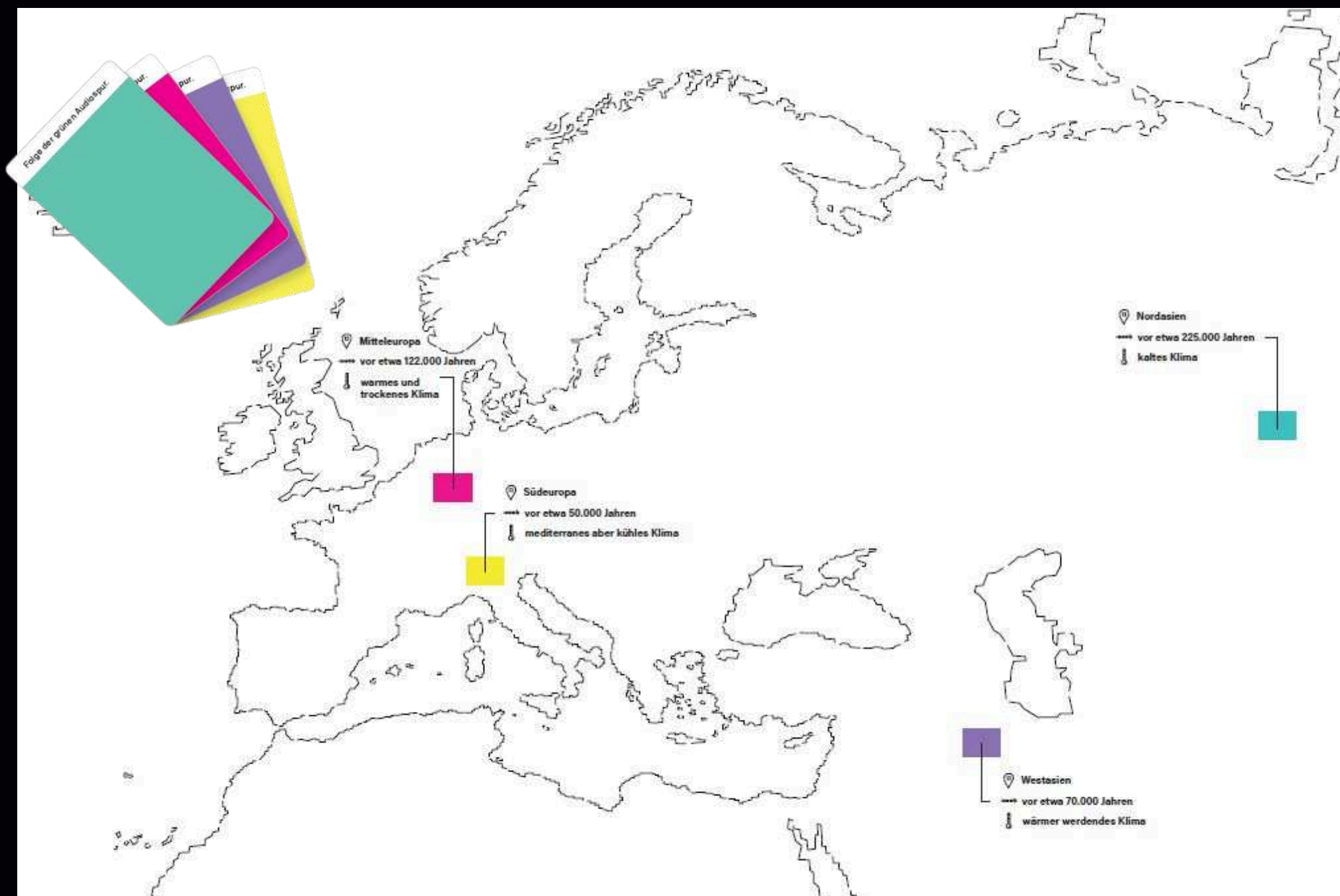
Doch spiegelt dieses Bild die Realität wider? Welche Rollen spielten Frauen und Kinder tatsächlich in der Gesellschaft der Neanderthaler? Diese Fragen stehen im Zentrum der Genderarchäologie, die neue Perspektiven eröffnet und Raum für ein Umdenken schafft.

es Umdenken wird in das Ausstellungskonzept spielerisch integriert. Mithilfe des Zufalls – ähnlich wie wir unsere Gene zufällig erben – erhalten die Besuchenden eine farbige Karte. Diese Karte führt sie durch die Ausstellung und ermöglicht Begegnungen mit Neanderthalerinnen.

An fest installierten Audiostationen, die sich an den vier Leitfarben orientieren, lernen die Besuchenden ihre zufällig zugewiesene Neanderthalerin Schritt für Schritt besser kennen.

Das Konzept lädt zudem dazu ein, die Ausstellung mehrfach zu besuchen, denn bei jedem Besuch entdeckt man sie aus einer neuen Perspektive und begegnet einer anderen Neanderthalerin. So wird jede Reise in die Vergangenheit zu einem einzigartigen Erlebnis.





Neanderthaler-Gruppen finden wir von Westeuropa bis Asien. Während wir oft an das klassische Bild der Eiszeit denken zeigt die Realität ein weitaus vielfältigeres Bild. Neanderthaler und Neanderthalerinnen lebten in ganz unterschiedlichen Landschaften und Klimazonen.

Deshalb beleuchtet die Ausstellung sowohl die zeitliche Tiefe, als auch die geografische Vielfalt der Neanderthaler- Lebenswelt. Zwischen 255.000 und 40.000 Jahren kann keineswegs von einer einheitlichen Neanderthaler-Kultur gesprochen werden. Ihre Gesellschaften waren regional unterschiedlich, divers und vielschichtig.

Diese faszinierende Vielfalt spiegelt sich in den emotional ergreifenden Audiogeschichten wider, die von der Bestsellerautorin Rebecca Wragg Sykes geschrieben wurden. Begleitend dazu präsentieren ausgewählte Exponate die wissenschaftlichen Belege, die den Geschichten und Rekonstruktionen zugrunde liegen. So wird ein lebendiges und fundiertes Bild der Neanderthalerinnen geschaffen – eines, das zugleich berührt und inspiriert.

Highlight
Exponate



Mutterschaft

Das Leben einer Neanderthalerin: Voller Hürden und Herausforderungen?

Das Leben einer Frau war schon immer von Herausforderungen geprägt. Doch wie sah das bei den Neanderthalerinnen aus? Welche Hürden mussten sie in ihrem Alltag meistern, und wie gingen sie mit den Herausforderungen um, die ihnen das Leben stellte?

Die Forschung über Neanderthalerinnen steckt in vielerlei Hinsicht noch in den Kinderschuhen. Besonders wenn es um Mutterschaft geht, rückt oft die biologische Funktion der Frau in den Fokus. Doch genau wie heute, war damals nicht jede Frau Mutter – aus den unterschiedlichsten Gründen. Wenn es jedoch zu einer Schwangerschaft kam, verlief die Geburt bei den Neanderthalerinnen wohl anders als bei modernen Menschen. Neueste Untersuchungen von Neanderthalerinnenbecken liefern Hinweise auf diese Unterschiede und werfen spannende Fragen auf.

Unsichtbare Themen sichtbar machen:

In der Archäologie sind Themen wie Geburt, Menstruation oder Kinderpflege kaum direkt belegt. Doch die Neanderthalerinnen mussten Mechanismen für diese zentralen Aspekte ihres Lebens entwickelt haben. Anhand ausgewählter Exponate und an interaktiven Stationen nähern wir uns diesen Fragen. Besuchende werden dazu eingeladen, gängige Stereotype zu hinterfragen und eigene Ideen zu entwickeln, wie Neanderthalerinnen diese Herausforderungen gemeistert haben könnten. Unsere Ausstellung bietet spannende Einblicke:

- Das Highlight-Exponat: Das exzellent erhaltene Kinderskelett aus der Dederiyeh-Höhle in Syrien, das Einblicke in das Leben eines etwa dreijährigen Neanderthaler-Kindes gibt.
- Der unscheinbare Zahn: Ein Fund aus Italien, der trotz seiner Unscheinbarkeit eine Fülle an Informationen über die Lebensweise und Ernährung der Neanderthaler liefert.





Interaktive Hands-on-Stationen

Ein besonderes Erlebnis erwartet Besuchende an den Hands-on-Stationen. Hier wird anschaulich dargestellt, wie sich das Becken von modernen Frauen und Neanderthalerinnen unterscheidet und wie die Geburt bei diesen Spezies ablief. Anders als bei uns modernen Menschen, musste das Baby bei Neanderthalerinnen wohl keine Rotationsbewegung im Becken vollziehen – eine Erkenntnis, die faszinierende Einblicke in die Evolution des Geburtsvorgangs bietet.

Indizien für kreative Lösungen

Auch wenn direkte archäologische Belege fehlen, liefern die Fundstücke Indizien und regen die Fantasie an: Wie könnten Neanderthalerinnen Kinder getragen, Geburten begleitet oder sich während der Menstruation geholfen haben? Unsere Ausstellung zeigt Möglichkeiten auf und stellt diese in einen greifbaren, lebendigen Kontext.

Ein Denkanstoß für die Gegenwart

Diese Ausstellung lädt dazu ein, eine oft unsichtbare Seite der Menschheitsgeschichte zu entdecken und die Rolle der Frauen in der Vergangenheit neu zu betrachten. Lassen Sie sich inspirieren von den kreativen Lösungen und der Widerstandsfähigkeit der Neanderthalerinnen – und werfen Sie einen neuen Blick auf die Herausforderungen und Stärken von Frauen, damals wie heute.

Hands-on und interaktiv



UNSICHTBARE HÄUTE

Das Leben von Frauen ist mit vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen verbunden. Die Fortschrittlichkeit der Frauen ist ein Thema, das sich seit Jahrhunderten in der Kunst, Literatur und der Wissenschaft manifestiert. Auch wenn viele die Fortschrittlichkeit der Frauen als selbstverständlich ansehen, so ist dies nicht immer so gewesen. Die Frauen haben sich über die Jahrhunderte hinweg bewiesen, dass sie in der Lage sind, die Welt zu verändern und die Zukunft zu gestalten.

**STEREO TYPE
BREAK**

ALLE NEANDERTHALER WAREN MÜD

HILFREICHES HORMON

UNTERWEGS MIT BABYBAUCH

MUTTERMILCH UND BABYNAHRUNG

Die Untersuchung von Wachstumslinien an Milchzähnen verrät, dass Neanderthalerinnen ihre Babys etwa zwei Jahre stillten und nach sechs Monaten feste Nahrung zufütterten.

In wiederkehrenden Phasen der Nahrungsknappheit war Mangelernährung für viele Neanderthalkinder ein Problem für eine gesunde Entwicklung.

Neanderthalerbabys wurden lange mit Muttermilch gestillt und bekamen dann nach und nach richtiges Essen. Weißt du, ob und wie lange du gestillt wurdest?

WAS HABEN NEANDERTHALERBABYS GEESSEN?

MACH MIT

Im Museum geht es um die Ernährung der Neanderthaler. Du kannst hier sehen, wie sie sich ernährten und was sie gegessen haben. Du kannst auch selbst ausprobieren, wie es war, wenn man nur von Fleisch und Gemüse lebt.

Gruppendynamik und Lernen

*Vielfalt auch schon vor 255.000 Jahren
Von einzelnen Funden zu ganzen Populationen*

Stellen Sie sich vor, Ihr gesamtes soziales Netzwerk würde in einen einzigen Raum passen. Für viele Neanderthalerinnen und Neanderthaler war das die Realität. Sie lebten in kleinen, aber dennoch facettenreichen Gruppen, bestehend aus Frauen, Männern, Jugendlichen, Kindern und älteren Menschen. Diese enge Gemeinschaft war der Schlüssel zu ihrem Überleben.

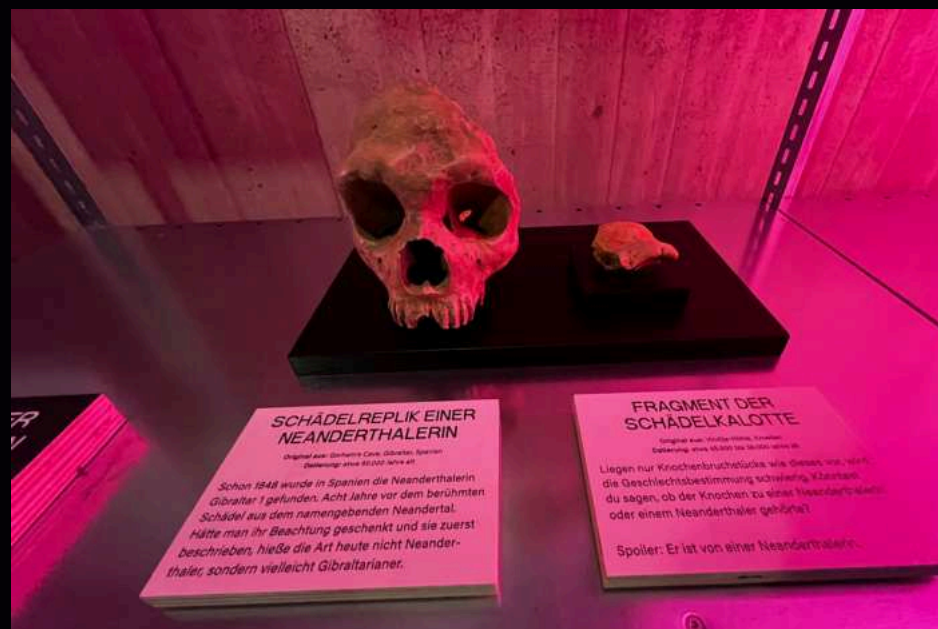
Die Weisheit der Älteren und die frischen Fähigkeiten der Jüngeren ergänzten sich perfekt. Wissen wurde von Generation zu Generation weitergegeben, wodurch die Gruppe überlebenswichtige Fähigkeiten und Erfahrungen sammelte.

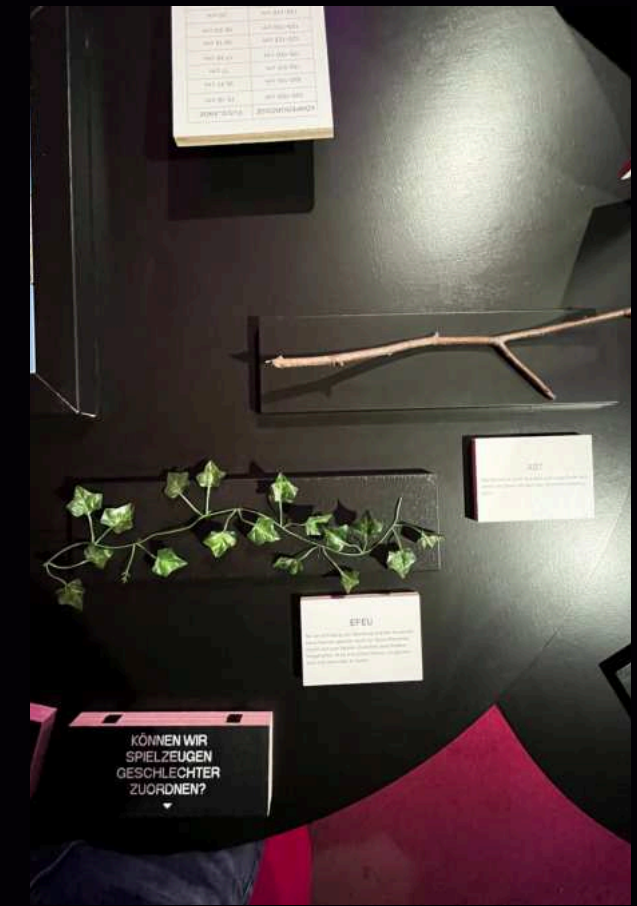
Dank moderner Forschung, insbesondere der Paläogenetik und populationsgenetischen Studien, erhalten wir heute faszinierende Einblicke in das soziale Gefüge dieser Urmenschen.

Wir können Verwandtschaftsbeziehungen, Gruppenzugehörigkeiten und sogar Populationsgrößen rekonstruieren – und damit ein lebendiges Bild der Neanderthaler-Gemeinschaften zeichnen, das uns zeigt, wie sie miteinander verbunden waren und wie sie gemeinsam die Herausforderungen ihres Lebens meisterten.

Unsichtbare Themen sichtbar machen

Die Erforschung von Gruppendynamik und Zusammensetzung in Neandertaler-Gesellschaften ist eine besondere Herausforderung, da archäologische Funde oft nur spärliche Daten liefern. Um dennoch tiefere Einblicke zu gewinnen, bedienen sich Forschende abstrakter Methoden. Ein Beispiel ist der außergewöhnliche Fund von Fußspuren, die nicht nur die Größe einer Gruppe verraten, sondern auch Einblicke in den Alltag dieser Urmenschen gewähren.





Unsere Ausstellung bietet spannende Einblicke:

Das Highlight-Exponat: Hochwertige 3D-Drucke der außergewöhnlichen Fußspuren von Le Rozel, Frankreich. Diese Spuren ermöglichen einen direkten Blick auf die Bewegungen und das Leben einer Neandertaler-Gruppe vor Tausenden von Jahren.

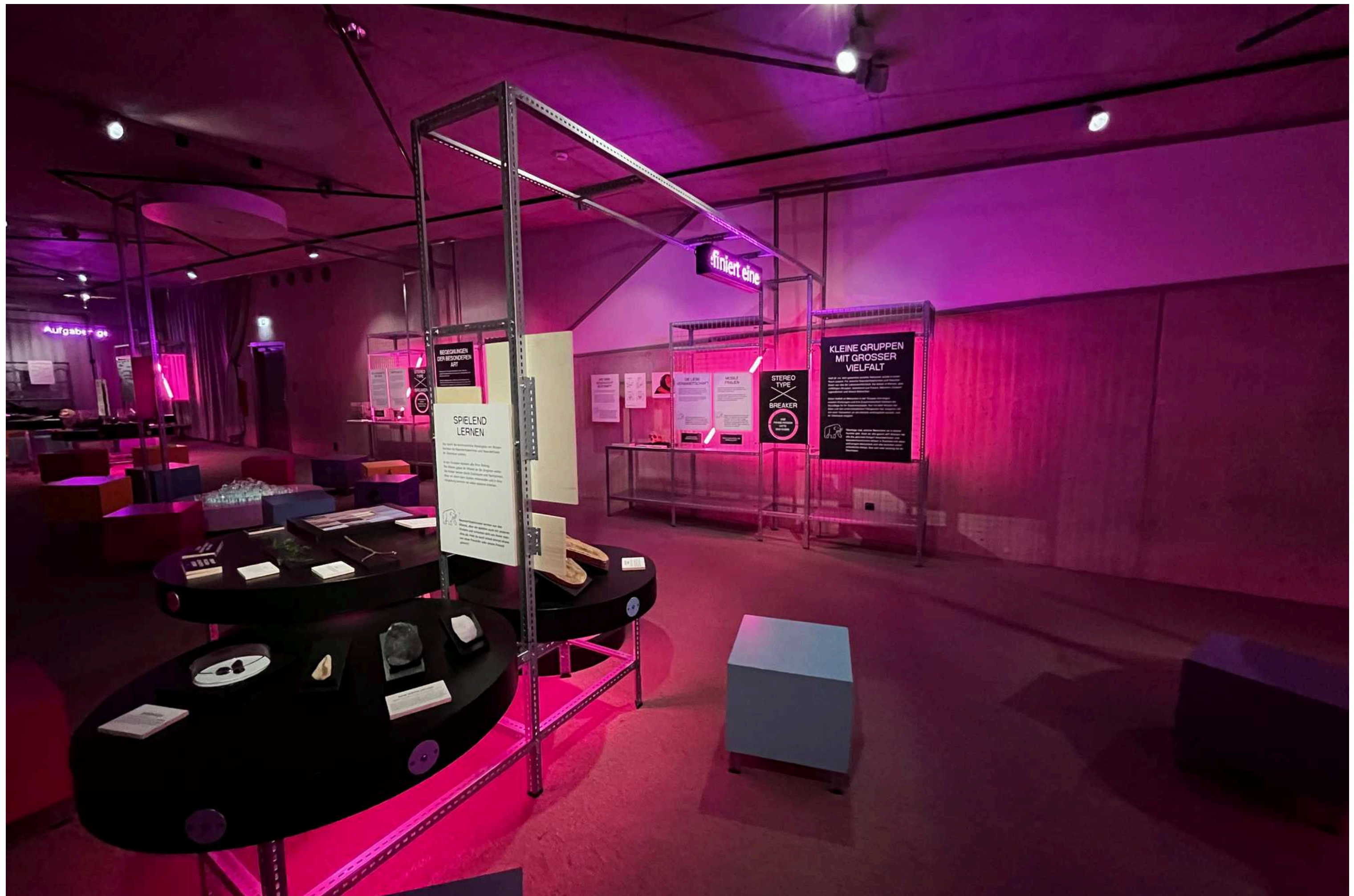
Der eigentlich erste Neandertaler – eine Frau?! Entdecken Sie die Schädelreplik von Gibraltar I, der ersten erwachsenen Neanderthalerin von 1848, die acht Jahre vor dem berühmten Fund im Neandertal entdeckt wurde.

Interaktive Hands-on-Stationen

Vermessen Sie Ihre Fußlänge: Testen Sie im Sand von Le Rozel, ob Fuß- und Körpergröße zueinander passen. So konnten Forschende herausfinden, ob Kinder oder Erwachsene durch den Sand liefen.

Kreative Lösungen entdecken

Wie sah das Spielzeug der Steinzeit aus? Die Antwort liegt im Spielverhalten: Äste wurden zu Speeren, Blätter zu Schmuck – genau wie Kinder heute in der Natur spielen.



Begegnungen

Begegnung der besonderen Art Leben mit anderen Menschen(-formen)

Heute sind wir die einzige existierende Menschenart, doch in der Vergangenheit teilten Homo sapiens die Erde mit anderen Arten wie den Neanderthalern und Denisova-Menschen. Wie diese Begegnungen genau verliefen – ob sie sich als Fremde oder Vertraute begegneten – ist bis heute unklar. Doch was wir wissen, ist, dass es zu einem intensiven Austausch kam, sowohl kulturell als auch genetisch. Diese Begegnungen haben Spuren in unserem Erbgut hinterlassen: Fast alle heutigen Menschen tragen noch Anteile von Neanderthalern und Denisova-Menschen in ihren Genen, ein faszinierendes Erbe, das uns mit unseren frühen Verwandten verbindet.

Der Platz am Feuer – Damals und Heute

Ein besonders bedeutender Ort der Zusammenkunft war die Feuerstelle. Archäologische Funde zeigen, dass Feuerstellen mehr als nur Wärme spendeten. Sie waren Zentren des sozialen Lebens, an denen Nahrung zubereitet, Werkzeuge gefertigt und Geschichten geteilt wurden. Hier versammelten sich Menschen, um sich auszutauschen, Wissen weiterzugeben und Bindungen zu stärken.

In unserer Ausstellung wird diese Bedeutung durch eine moderne, abstrakte Inszenierung einer Feuerstelle greifbar gemacht. Sie lädt die Besuchenden ein, selbst Teil dieser uralten Tradition zu werden. Setzen Sie sich, tauschen Sie Gedanken aus und erleben Sie, wie ein solcher Ort das Gemeinschaftsgefühl fördert. Gleichzeitig können Sie die Neanderthalerinnen der Ausstellung auf eine neue, persönliche Weise kennenlernen. Diese Station verbindet Vergangenheit und Gegenwart und zeigt, wie wichtig Orte des Zusammenseins schon immer für uns Menschen waren.





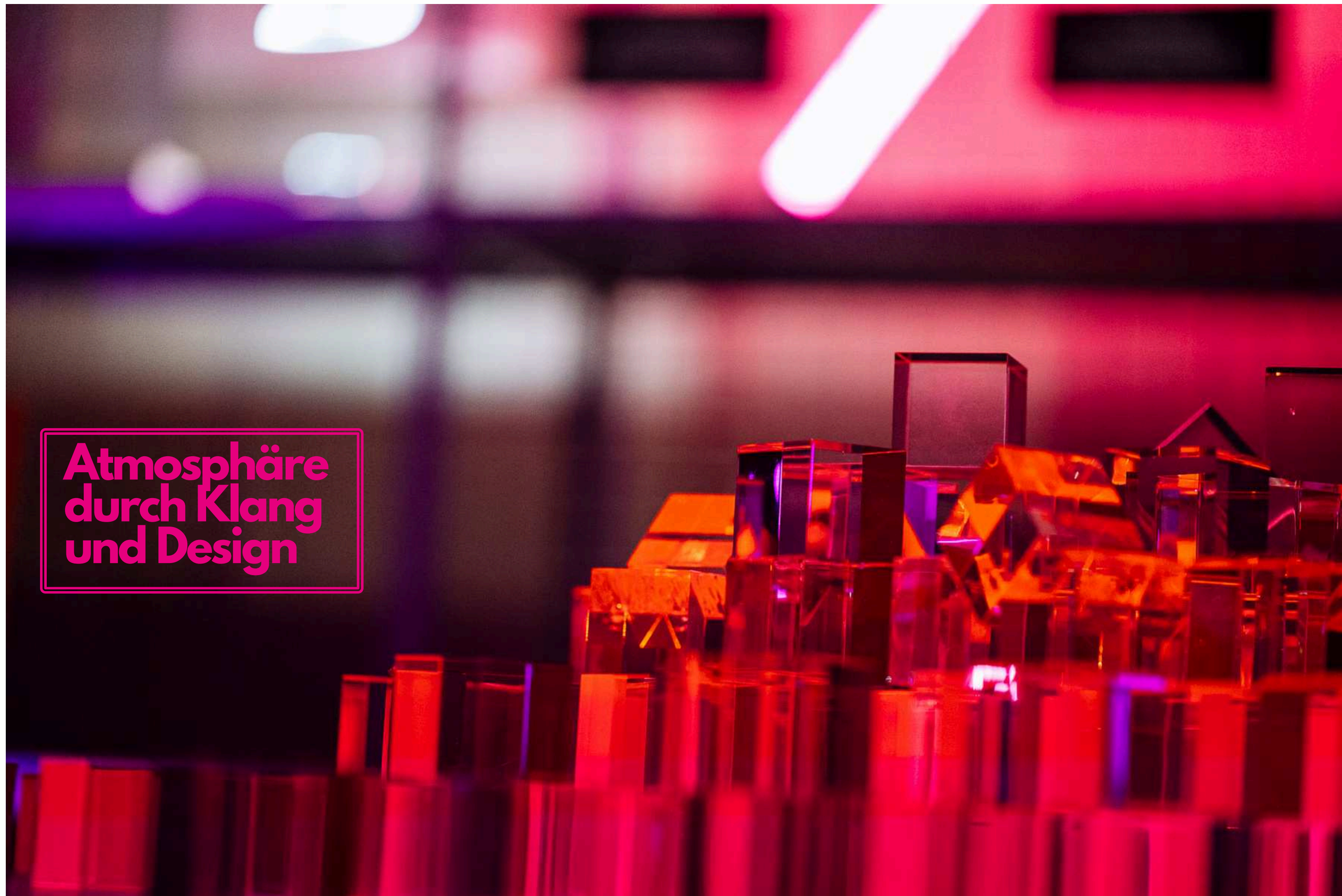
Die Inszenierung der Feuerstelle durch die renommierte Medienfirma 2av bietet einen echten WOW-Faktor für jede Ausstellungsfläche. Im Zentrum steht ein leistungsstarker Business-Projektor (Modell: Acer PL6510 DLP), der fest in das Stationselement integriert ist und eine faszinierende Projektion auf die Plexiglaswürfel garantiert – ein eindrucksvolles visuelles Erlebnis!

Der moderne Lagerfeuer-Effekt wird durch stimmungsvolle Sounds ergänzt, die aus dem Unterbau des Elements ertönen. Die Audioelemente sind clever in die Sitzmöbel integriert, so dass die Besuchenden rund um die Feuerstelle das volle Erlebnis genießen können.

Die Feuerstelle wird durch zwei außergewöhnliche archäologische Funde bereichert. Der Kinderschädel aus Lagar Velho, der bis heute intensiv erforscht wird, und ein 3D-Knochendruck des Denisova-Kindes „Denni“, der unter der Lupe betrachtet werden kann, veranschaulichen die Begegnungen zwischen Neanderthalern, modernen Menschen und Denisova-Menschen.

Die Station lädt zum Verweilen und Reflektieren ein. Proaktive Fragestellungen, die auf den Sitzhockern platziert sind, regen die Besuchenden an, sich mit ihren Sitznachbarn auszutauschen und die Feuerstelle als Ort der Begegnung wiederzubeleben. Diese interaktive und einladende Atmosphäre macht die Station zu einem unvergesslichen Bestandteil der Ausstellung.

**Atmosphäre
durch Klang
und Design**



Pflege

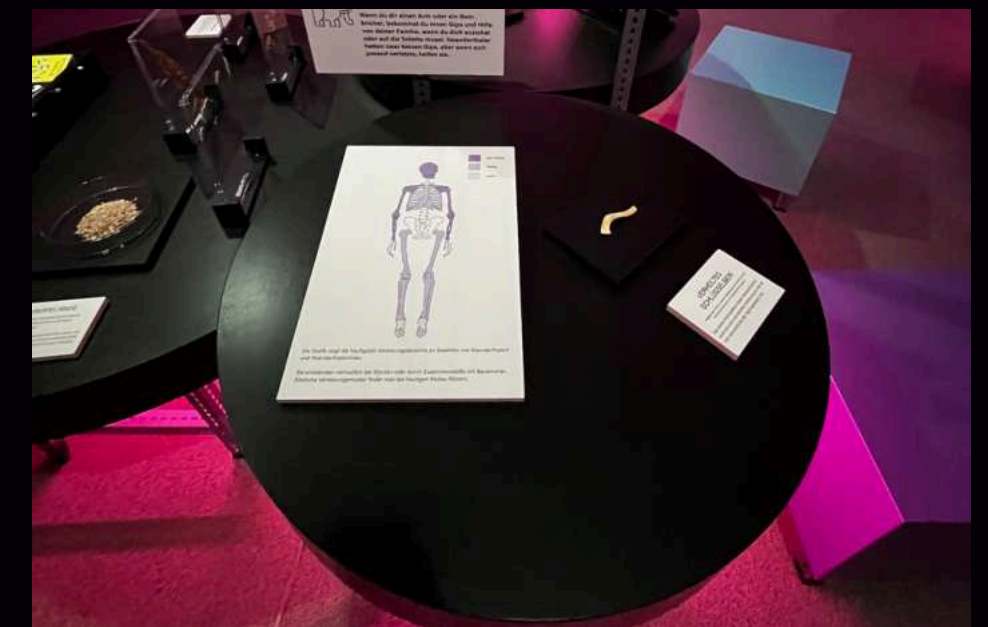
Leben am Limit Einer für Alle, Alle für Einen

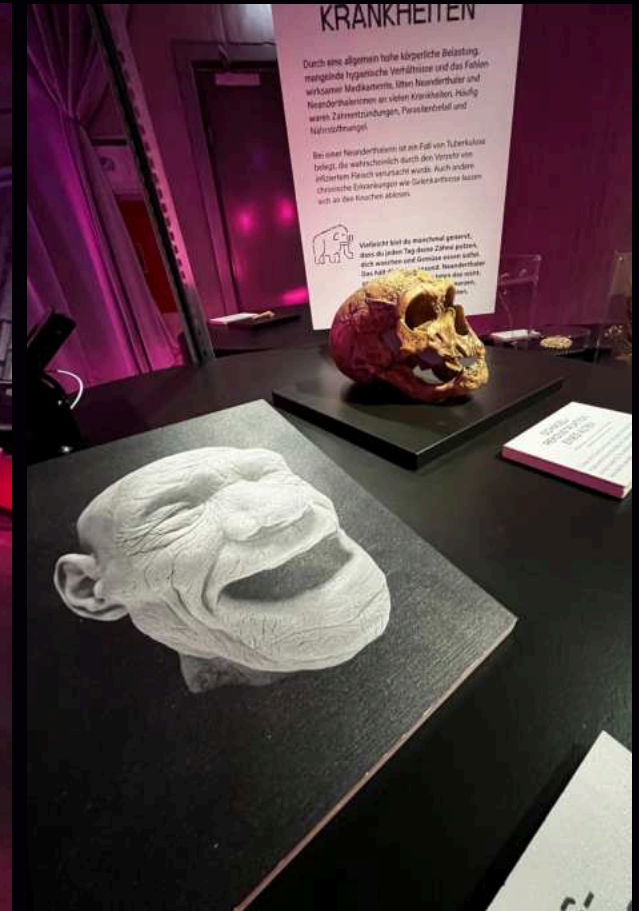
Das Leben der Neandertalerinnen und Neandertaler war geprägt von gefährlichen Jagden, kräftezehrenden Märschen, Nahrungsknappheit und Zusammenstößen mit Beutekonkurrenten wie Hyänen oder Löwen. Trotz ihrer Zähigkeit blieben Verletzungen, Krankheiten und Altersbeschwerden nicht aus. Wie sie damit umgingen, hing von ihrem Gesundheitszustand und persönlichen Schmerzempfinden ab. Manche Verletzungen heilten von selbst, andere kümmerten sich um ihre Leiden, und oft half auch die Gemeinschaft.

Pflege und Fürsorge werden oft stereotypisch Frauen zugeschrieben, doch das ist ein veraltetes Rollenbild. Es ist wahrscheinlich, dass sowohl Frauen als auch Männer sich um die Älteren, Kranken und Verletzten kümmerten. In einer Zeit, in der das Überleben der Gemeinschaft oberste Priorität hatte, war gegenseitige Unterstützung entscheidend. Diese gemeinschaftliche Fürsorge stärkte den Zusammenhalt und trug zum Überleben aller bei.

Ein Meilenstein in der Neanderthalerforschung ist der berühmte „alte Mann von La Chapelle“. Sein nahezu vollständiger Schädel, der nur noch zwei Zahnreste aufweist, zeugt von der Fürsorge innerhalb seiner Gruppe. Da er kaum selbst Nahrung zu sich nehmen konnte, wurde diese vermutlich speziell für ihn zubereitet und verarbeitet – ein beeindruckendes Beispiel für die Unterstützung von schwächeren Gruppenmitgliedern.

Fürsorge zeigt sich jedoch nicht nur im Leben, sondern auch im Tod. Bestattungen sind rituelle Handlungen, die Liebe und Zuneigung ausdrücken. Die Verabschiedung eines Gruppenmitglieds durch eine Bestattung ist ein universelles Zeichen menschlicher Verbundenheit, das sich auch bei den Neanderthalern findet. Ein bemerkenswerter Fund aus Shanidar verdeutlicht dies: Eine kürzlich entdeckte Frau wurde in einer besonderen Haltung beigesetzt – ihre Hand war sorgsam unter ihren Kopf gelegt, als würde sie schlafen.





Auch Neanderthalerinnen und Neanderthaler wussten bereits um die heilende Wirkung bestimmter Pflanzen. So wurde zum Beispiel Pappelrinde in Zahnanlagerungen entdeckt. An unserer interaktiven Station über medizinische Anwendungen können Sie herausfinden, welche Pflanzen von Neanderthalern genutzt wurden und welche davon auch heute noch in modernen Medikamenten zu finden sind. Ein stilvolles Herbarium begleitet Sie dabei und bietet eine einzigartige Möglichkeit, die verschiedenen Pflanzenarten spielerisch zu erkunden.

Die aktuelle Forschung zur Frauenbestattung aus Shanidar im Irak wird durch einen hochauflösenden Oberflächenscan zum Leben erweckt. Ein genauer Blick auf die Scans offenbart faszinierende Details, wie die Lage der Handknochen am Schädel, und bietet Ihnen eine eindrucksvolle Einsicht in die damaligen Bestattungsriten.

Tausende von Knochenbruchstücken erzählen die bewegende Geschichte des Lebens und Leidens der Jägerinnen, Jäger, Kinder und Alten in der Neanderthalerzeit. Knochenbrüche waren sowohl bei Frauen als auch bei Männern keine Seltenheit und heilten oft wieder aus. Schwere Verletzungen konnten nur überlebt werden, wenn die Betroffenen von ihrer Gruppe gepflegt und versorgt wurden. Beeindruckende Funde von Kindern mit schweren Schädelverletzungen, die mehrere Jahre bis zu ihrem Tod gepflegt wurden, und von alten Menschen mit Bewegungseinschränkungen, die weiterhin Teil der Gemeinschaft blieben, zeugen von einem starken sozialen Zusammenhalt und einer intensiven Fürsorge innerhalb der Gruppe.



Alltag

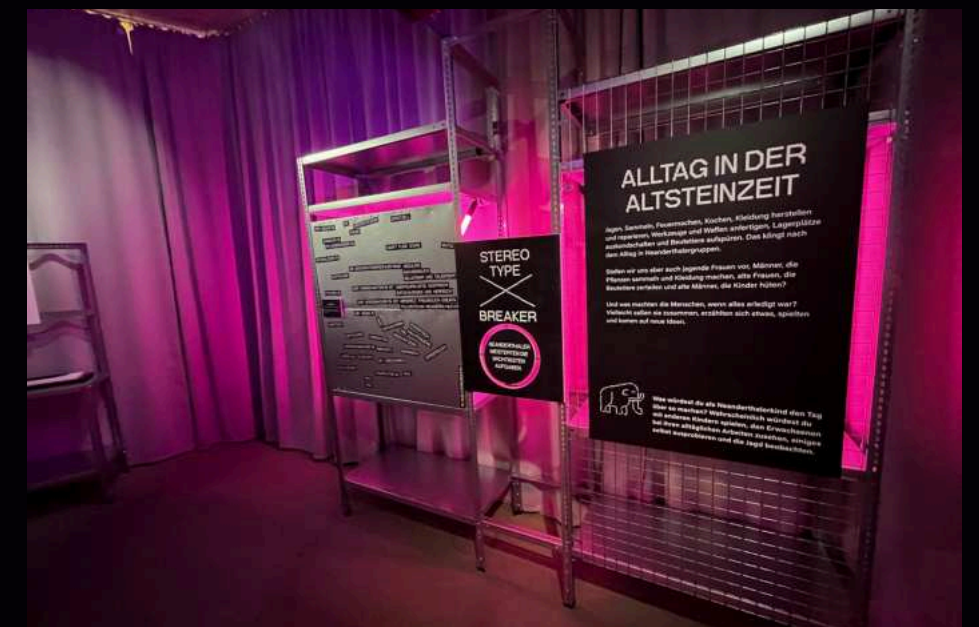
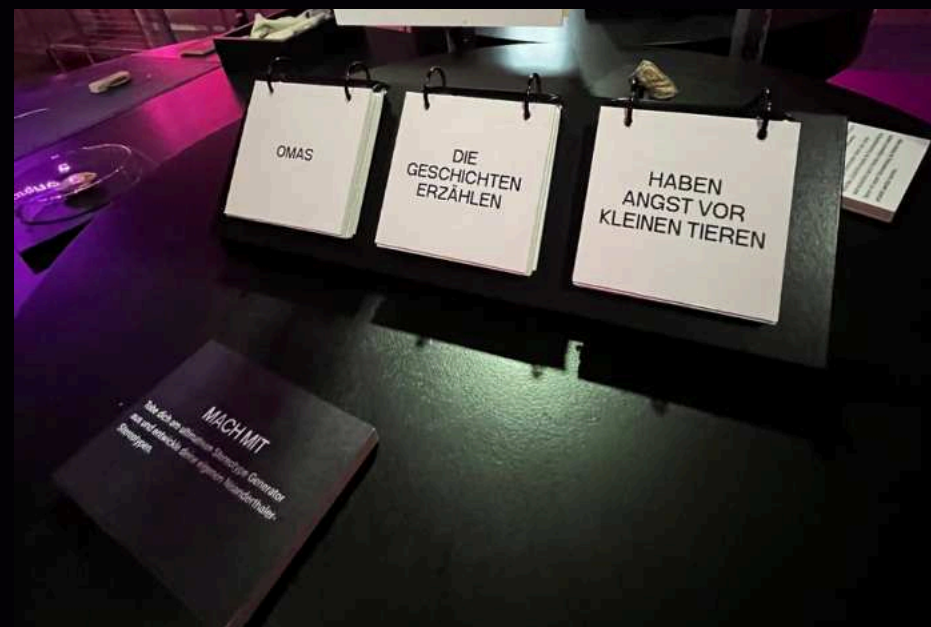
Aufgaben jenseits von Jagen und Sammeln

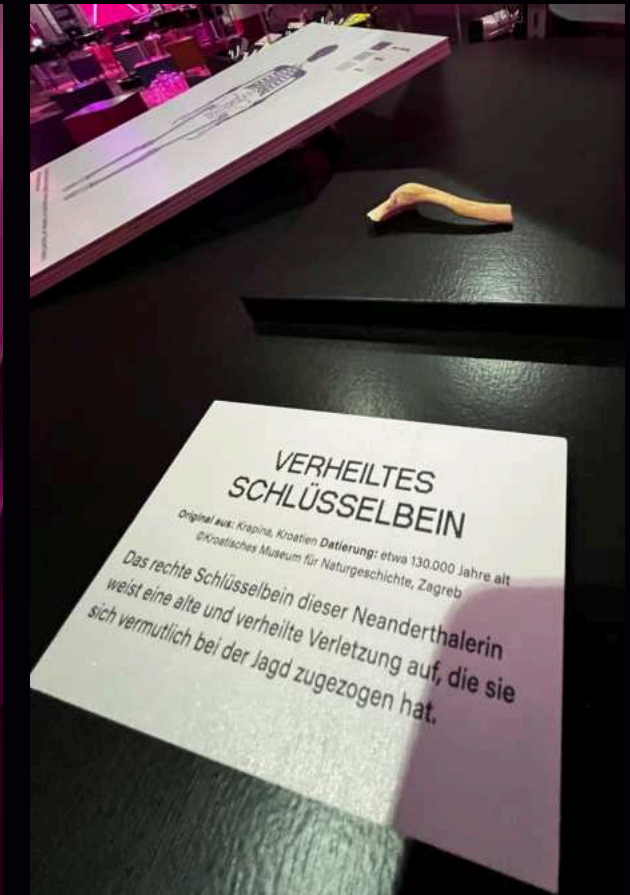
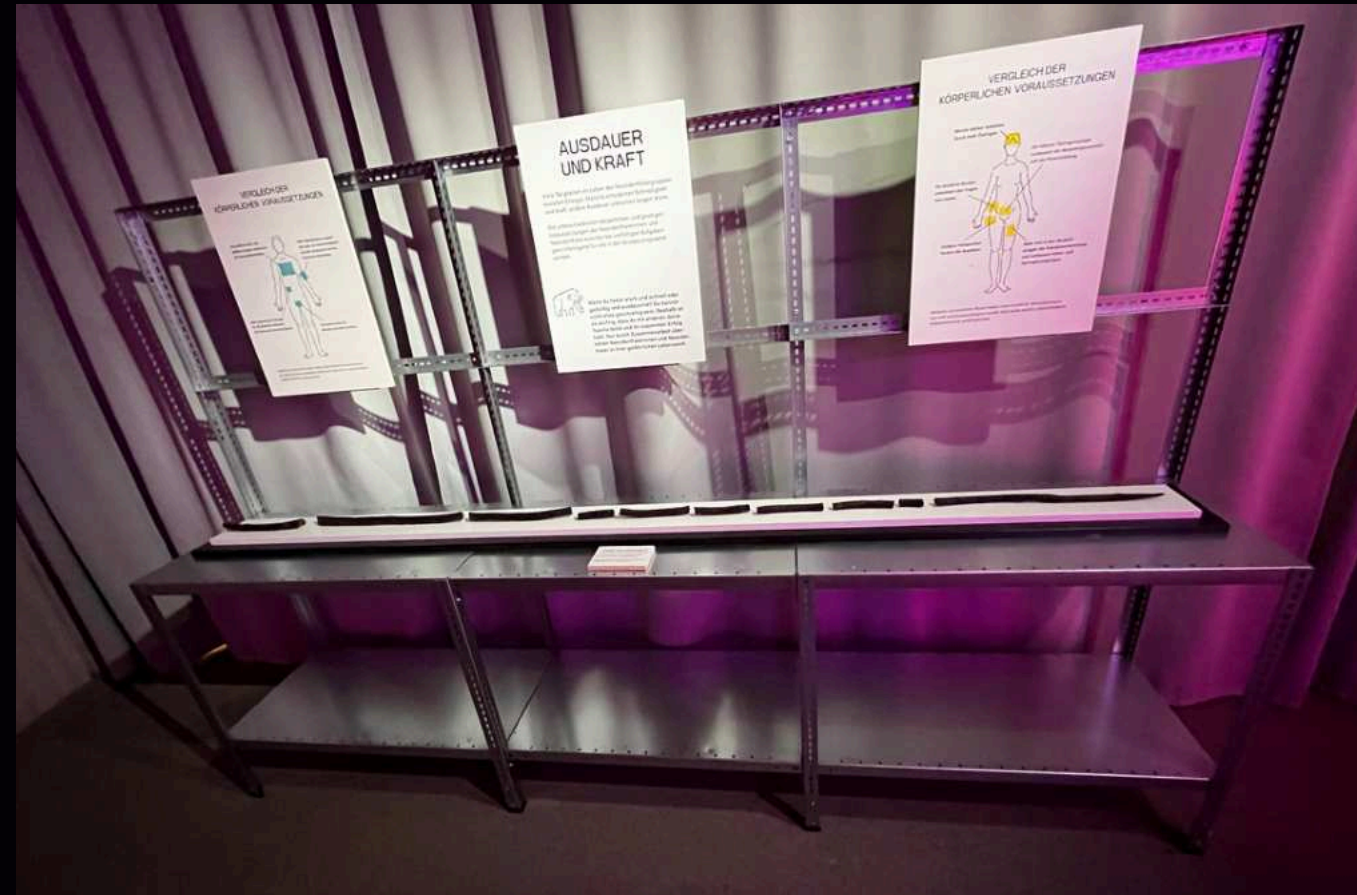
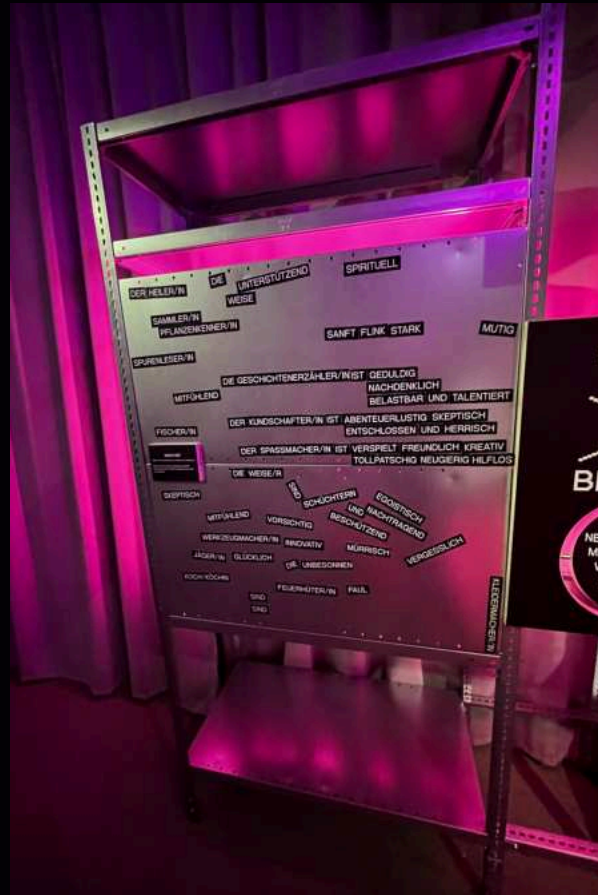
Jagen, Sammeln, Feuer entfachen, kochen, Kleidung herstellen, Werkzeuge und Waffen bauen, Lager erkunden und Beutetiere aufspüren – das war der Alltag der Neanderthaler. Doch wie sah die Arbeitsteilung in diesen Gruppen wirklich aus? Was, wenn wir uns jagende Frauen vorstellen, Männer, die geschickt Kleidung nähen, ältere Frauen, die Tiere zerlegen, und ältere Männer, die mit den Kindern spielen? Der Alltag war vielschichtiger, als wir vielleicht denken.

Und was geschah, wenn das Mammut verspeist war, das Feuer loderte und die Kinder versorgt waren? Neanderthaler hatten nicht nur ein straffes Überlebensprogramm, sondern auch Zeit für Muße. In dieser Freizeit entstanden Dinge, die keinen rein praktischen Zweck hatten, sondern ästhetisch ansprechend waren oder eine besondere Bedeutung hatten. Ihr symbolisches Denken zeigt sich in der Verwendung von Farben und Federn, kunstvoll eingeritzten Mustern auf Knochen und durchbohrten Adlerkrallen. Diese Artefakte sind Fenster in die Kreativität und das Seelenleben unserer steinzeitlichen Verwandten.

In diesem Element stehen die Stereotype Breaker und die interaktiven Stationen im Mittelpunkt, die gezielt auf das Entstehen und Auflösen von Vorurteilen eingehen. Aktuelle Forschungsergebnisse, etwa zum Hormonstoffwechsel von Männern und Frauen, brechen mit klassischen Vorstellungen zur Steinzeit und eröffnen neue Einblicke in das Leben der Neanderthalerinnen und Neanderthaler.

Eine Frage, die oft unbeachtet bleibt: Was machten die Menschen, wenn sie nicht jagten? Symbolisches Verhalten begegnet uns in der Archäologie in Form von Ritzungen, künstlerischen Gestaltungen oder dekorativen Objekten. Diese Artefakte werfen spannende Fragen auf – wer hat sie hergestellt, wer hat sie genutzt, und welche Bedeutung hatten sie? Hier setzt oft der Blick durch die Brille von Vorurteilen an: Die Herstellung und der Besitz solcher Gegenstände werden häufig Frauen zugeschrieben.





Ein weiteres Highlight Exponat ist die Replik einer beeindruckenden Lanze, die in Leheringen, Deutschland, entdeckt wurde. Das Original, über 120.000 Jahre alt, zerbrach während der Jagd auf einen Waldelefanten in 11 Fragmente. Die detailgetreue Replik misst fast 3 Meter und gibt faszinierende Einblicke in die Jagdfähigkeiten und das handwerkliche Geschick der Neanderthaler.

Ein außergewöhnliches Exponat stammt aus der Einhornhöhle in Niedersachsen: Der Fußknochen eines Riesenhirsches, der von Neanderthalern mit filigranen Ritzungen verziert wurde. Die gravierten, linearen Muster bedecken sämtliche Seiten des Objektes und sind ein eindrucksvoller Beleg für die kreative und künstlerische Seite der Steinzeitmenschen. Die genaue Bedeutung dieser Gravuren bleibt ein Rätsel, doch sie verdeutlichen, dass Symbolik und Ästhetik auch in den Gesellschaften der Neandertaler eine wichtige Rolle spielten.

Bei Fragen

Ausstellungsmanagerin
Melanie Wunsch M.A.

+49 2104 97 97 26
wunsch@neanderthal.de

Neanderthal Museum
Talstraße 300
40822 Mettmann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dustin Welper M.Sc.

+49 2104 97 97 27 (Mobil)
+49 2104 97 97 16 (Office)
welper@neanderthal.de

Neanderthal Museum
Talstraße 300
40822 Mettmann



